



**F. ...*



Paulus Melchers,

Erzbischof von Köln,

des apostolischen Stuhles geborner Legat,

wurde als Sohn des unter seinen Mitbürgern durch grosse Wohlhabenheit, schlichten Biedersinn und tiefe Frömmigkeit hervorragenden Kaufherrn Johann Franz Melchers aus dessen zweiter Ehe mit Maria Anna Holtermann am 6. Januar 1813 zu Münster geboren. Im Herbst des Jahres 1823 trat er in die Infirma des Paulinischen Gymnasiums, verliess dasselbe 1829, erst 16 Jahre alt, als Abiturient mit dem Prädicate der „Auszeichnung“, besuchte im nächsten Winter philosophische Vorlesungen an der Akademie zu Münster, und gehörte dann drei Jahre lang der Universität zu Bonn als Stud. juris an. Im Frühjahr 1833 trat er als Auscultator in den praktischen Justizdienst, arbeitete als solcher und später als Referendar fünf Jahre bei den verschiedenen Gerichtshöfen seiner Vaterstadt, und genügte gleichzeitig im Jahre 1833/34 als Einjährig-Freiwilliger beim 13. Infanterie-Regimente seiner Militärpflicht.

Nach vieljähriger und reifer Prüfung gelangte der junge Jurist indess mehr und mehr zur vollen Ueberzeugung seines Berufes zum geistlichen Stande, verliess deshalb im

Jahre 1838 den Justizdienst, nachdem er schon Jahre lang sich vorzugsweise mit theologischen Studien beschäftigt hatte, und ging im Herbste 1838 als Stud. theol. nach München.

Kurz zuvor, am 20. November 1837, war der Kölner Erzbischof Clemens August von Droste gefangen auf die Festung abgeführt. Mitten in die grosse, hierdurch hervorgerufene kirchliche Erregung fiel das theologische Triennium des künftigen Erzbischofs von Köln, und die Hauptstadt des katholischen Bayernlandes, Joseph v. Görres und die unter seiner Aegide eben gegründeten Historisch-politischen Blätter an der Spitze, waren ein Hauptherd der Bewegung.

Melchers blieb in München zwei Semester, in welchen er auch Döllinger's Zuhörer war. Im nächsten Herbst (1839) nach Münster zurückgekehrt, wurde er hier genau 10 Jahre nach seiner ersten Immatriculation als Stud. theol. wieder immatriculirt, bestand ein Jahr darauf die Schlussprüfung pro introitu in Seminarium episcopale, wurde nach glücklicher Genesung von einem schweren Nervenieber in das damals von Schmülling geleitete Priesterseminar aufgenommen, und erhielt am 5. Juni 1841 die hl. Priesterweihe.

Am 14. August wurde er als Caplan in Haltern angestellt, wo seit 50 Jahren der ehrwürdige Büttner als Pfarrer wirkte. Hier fungirte er etwas über drei Jahre, bis er im Herbste 1844, einem längst gehegten Wunsche folgend, nach Rom ad limina apostolorum pilgerte.

Schon vor dem Antritt dieser Reise war er von dem greisen Bischofe Caspar Maximilian v. Droste zum Subregens des Priesterseminars und Geistl. Rath am Generalvicariat ernannt; im nächsten Frühjahr trat er beide Stellen an. Als Regens Schmülling dann 1851 gestorben war, wurde Melchers am 30. April zu dessen Nachfolger ernannt und ein Jahr später (17. April 1852) auf die mit der Regens-

tie gewöhnlich verbundene Domcurie investirt. Wieder ein halbes Jahr später verliess er das Seminar, um an Stelle seines verstorbenen Oheims, des ehrwürdigen Weihbischofs und Domprobstes Franz Arnold Melchers, Generalvicar des Bischofes Dr. Johann Georg Müller zu werden (31. Decbr. 1852). Zwei Jahre darauf (27. Dec. 1854) ernannte ihn sein Oberhirt auch zum Domdechanten.

Melchers hatte beinah fünf Jahre lang an der Spitze der Verwaltung seiner Heimathsdioecese gestanden, als er nach endlicher Beilegung der zwischen dem apostolischen Stuhle und der kgl. hannoverschen Regierung in Betreff des Osnabrücker Bischofssitzes lange Jahre obschwebenden Differenzen, am 3. August 1857 im Consistorium zu Bologna von Pius IX. zum Bischofe von Osnabrück präconisirt und bald darauf (10. Febr. 1858) auch zum apostol. Provicar der nordischen Missionen ernannt wurde. Seine feierliche Consecration und Inthronisation erfolgte durch den Bischof Wedekin von Hildesheim, unter Assistenz der Bischöfe von Münster und Paderborn, zu Osnabrück am 20. April 1858.

Wir enthalten uns — hier, wie bei allen nachfolgenden Lebensskizzen — einer Schilderung der eigentlichen Hirtenhätigkeit, und beschränken uns auch für die Folgezeit auf die Mittheilung besonders hervortretender Daten.

Zum Osterfest des Jahres 1860 machte der Oberhirt von Osnabrück die jedem neu ernannten Bischof vorgeschriebene Pilgerfahrt zu den Grabstätten der Apostelfürsten. Zum dritten Male reiste er nach Rom zu der grossen Canonisationsfeier am Pfingstfeste des Jahres 1862. Zum vierten Male sah er die ewige Stadt bei Gelegenheit des Centenariums der Apostelfürsten 1867. Endlich weilte er länger als ein halbes Jahr in der Hauptstadt der Christenheit während des Winters 1869/70 als Mitglied des Vaticanischen Concils.

Im Herbst des Jahres 1860 hatte er — der jüngste von den bischöflichen Theilnehmern — aus freiem Antriebe sich an dem Provinzial-Concil zu Köln betheilig; kaum sechs Jahre darauf sollte er vom letzten Platze auf den ersten gerückt werden: am 8. Januar 1866 wurde er als Nachfolger des Cardinals v. Geissel vom heil. Vater zum Erzbischofe von Köln präconisirt und am 8. Mai im hohen Dome zu Köln inthronisirt. Hierdurch an die Spitze des deutschen Episcopats gestellt, hat Erzbischof Paulus von Köln seitdem ununterbrochen in engem Vereine mit seinen Amtsbrüdern den schweren Kampf zur Vertheidigung des Glaubens wie der Rechte und der Freiheiten der Kirche gegen die Irrgänge der unkirchlichen Wissenschaft wie gegen die Angriffe des kirchenfeindlichen Liberalismus muthig aufgenommen und ihn mit Festigkeit und Würde durchgeführt. Insbesondere hat er die seit 1867 fast alljährlich wiederkehrenden Conferenzen des preussischen und deutschen Episcopats am Grabe des heil. Bonifacius zu Fulda regelmässig veranlasst und geleitet.

Noch bleibt zu erwähnen, dass Melchers 1848 eine Zeitlang der Frankfurter National-Versammlung als Abgeordneter des Kreises Ahaus angehörte, 1857 als ernannter Bischof von der theol. Facultät in Münster hon. causa zum Dr. theol. ernannt wurde und kurz vor seinem Scheiden aus der Heimath (October 1857) das Ehrenbürgerrecht der Stadt Münster erhielt. 1860 wurde er päpstlicher Hausprälat und Thronassistent, 1867 römischer Patricier, 1862 Ritter des hannover'schen Guelphenordens, 1869 Ritter des preuss. Rothen Adler-Ordens I. Classe.

